

Die örtliche und überörtliche Prüfung des Gesamtabchlusses

Sandra Rettler

Prüfteamleiterin NKF

Die Leistungen der GPA NRW

PRÜFUNG (gesetzlicher Auftrag)

Überörtliche Prüfung
der Kommunen und
Kommunalverbände

Prüfung von
Jahresabschlüssen
der Eigenbetriebe

BERATUNG (Auftragsbasis)

Örtliche Prüfungen

Prüfung kommunaler
Eröffnungsbilanzen,
Jahresabschlüsse und
Gesamtabschlüsse

Beratungen

Beratungen in allen
kommunalen
Tätigkeitsfeldern

Vortragsinhalt

1. Örtliche Prüfung des Gesamtabschlusses
 - Rechtlicher Rahmen
 - Organisation und Prüfungsablauf
 - Prüfungsinhalte

2. Überörtliche Prüfung des Gesamtabschlusses
 - Prüfungsansatz
 - Inhalte/Schwerpunktthemen

Örtliche Prüfung des Gesamtabchlusses

Gesetzliche Zuständigkeit der Prüfung

Rechnungsprüfungsausschuss (§§ 59 Abs. 3,
116 Abs. 6 GO)



**Örtliche
Rechnungsprüfung**
(§§ 103 Abs. 1 GO)



Dritte
(§ 103 Abs. 5 GO)
z.B. GPA NRW,
Wirtschaftsprüfer, andere
Rechnungsprüfungsämter



Zeitlicher Ablauf der Aufstellung und Prüfung

31.12.

***Gesamtabschluss-
stichtag***



**bis
30.09.**

***Aufstellung durch den
Kämmerer und
Bestätigung durch den
Bürgermeister sowie
Zuleitung an den Rat
(§ 116 Abs. 5 GO)***



***Prüfung des
Gesamtabschlusses***



**bis
31.12.**

***Bestätigung durch den
Rat (§ 116 Abs. 1 GO)***

Prüfungsziel

§ 116 Abs. 6 GO

Der GA ist dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanz-**Gesamtlage** der Gemeinde unter Beachtung der GoB ergibt.



§ 297 Abs. 3 HGB: Im Konzernabschluss sind die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Unternehmen so darzustellen, als ob diese Unternehmen insgesamt ein einziges Unternehmen wären.

Prüfungsgegenstand

§ 116 Abs. 6 GO

- Gesamtabschluss (Gesamtergebnisrechnung, Gesamtbilanz, Gesamtanhang)
 - > unter Beachtung der GoB
 - > unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen

- Gesamtlagebericht

Prüfungsurteil

**Prüfungsurteile gemäß
§ 101 Abs. 3 GO NRW**



**Uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk**

**Eingeschränkter
Bestätigungsvermerk**



**Versagung des
Bestätigungsvermerks
auf Grund von
Beanstandungen**

**Versagung des
Bestätigungsvermerks,
da eine Beurteilung
nicht möglich ist**

Prüfungsplanung und -organisation

Hinweise und Hilfen für die Gesamtabschlussprüfung:

- Praxisleitfaden zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses
- Leitlinien zur Durchführung von kommunalen Gesamtabschlussprüfungen, IDR Prüfungsleitlinie 300
- Grundsätze für die Durchführung von Konzernabschlussprüfungen, IDW EPS 320 n.F.
- International Standard on Auditing 600 (Revised and Redrafted), ISA 600 RR
- Arbeitshilfe zur Prüfung des NKF-Gesamtabschlusses

Der risikoorientierte Prüfungsansatz

Die Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Unrichtigkeiten und Verstöße mit hinreichender Sicherheit aufgedeckt werden.

- ⇒ Risikoeinschätzung
- ⇒ Wesentlichkeitseinschätzung

Der risikoorientierte Prüfungsansatz

Die 5 Schritte zur Prüfungsstrategie:

1. Gewinnung eines Verständnisses vom Konzern Kommune, den verselbständigten Aufgabenbereichen und dem jeweiligen Umfeld
2. Verständnis für das konzernweite IKS
 - Gesamtabschlussrichtlinie
 - Harmonisierung der Buchführung
 - Regelungen zur Saldenabstimmung
 - Konsolidierungssoftware
 - Interne Kontrollen und Kontrollbewusstsein

Der risikoorientierte Prüfungsansatz

Die 5 Schritte zur Prüfungsstrategie:

3. Gewinnung eines Verständnisses über die Teilbereichsprüfer
4. Risikoeinschätzung
 - Fehlerrisiko= inhärentes Risiko und Kontrollrisiko, Entdeckungsrisiko
 - auf Gesamtabschluss- und auf Teilbereichsebene
5. Wesentlichkeit
 - Gesamtwesentlichkeit, Betragsgrenzen, Teilbereichswesentlichkeiten, Nichtaufgriffsgrenze

Übernahme von Prüfungsergebnissen und Zusammenarbeit

- Verzicht auf Prüfung der Einzelabschlüsse nach § 116 Abs. 7 GO
 - > geprüfte Abschlüsse müssen vorliegen
- Prüfung und Bestätigung der Überleitungen durch den Prüfer des Einzelabschlusses
- ➡ Verantwortung für das Prüfungsurteil beim GA-Prüfer
- ➡ Berücksichtigung/Übernahme von Prüfungsergebnissen: Verständnis über den Prüfer, IKS, Risikoeinschätzung
- ➡ Abstimmung mit Prüfer des Einzelabschlusses notwendig, Prüfungsanweisungen

Übernahme von Prüfungsergebnissen und Zusammenarbeit

- Kommunikation mit den Prüfern der Einzelabschlüsse
- ➡ Rechtzeitige Beauftragung des GA-Prüfers
- ➡ Informations- und Mitwirkungspflicht in Auftrag/Vertrag des Prüfers des Einzelabschlusses aufnehmen
- ➡ Erörterungsgespräche, wechselseitige und zeitgerechte Kommunikation, Konzernprüfungsanweisungen

Prüfungsinhalte

- Konsolidierungskreis
- Umgang mit Erleichterungen
- ➔ Frühzeitige Abstimmung mit dem GA-Prüfer
- Positionenplan
- Einheitlichkeit des Stichtags
- Einheitlichkeit des Ausweises -> KB I/ ER I
- Einheitlichkeit von Ansatz + Bewertung -> KB II / ER II
- Aufdeckung stiller Reserven und Lasten -> KB III

Prüfungsinhalte

- Konsolidierungsmaßnahmen:
Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Ertrags-
und Aufwandskonsolidierung,
Zwischenergebniseliminierung, Equity-Konsolidierung
- Gesamtergebnisrechnung
- Gesamtbilanz
- Gesamtanhang (einschl. Kapitalflussrechnung)
- Gesamtlagebericht

Prüfungshandlungen

- Systemprüfung IKS:
Aufbau- und Funktionsprüfung und Ableitung der weiteren Prüfungshandlungen
- analytische Prüfungshandlungen:
Plausibilitätsbeurteilungen mittels Kennzahlen, Trends
- Einzelfallprüfungen:
z.B. Saldenbestätigungen, Stichprobenprüfungen

Prüfungsmethoden

- Einsichtnahmen/Inaugenscheinnahmen
- Beobachtungen
- Befragungen/Bestätigungen
- Berechnungen
- Nachvollziehen

Überörtliche Prüfung Beteiligungen/Gesamtabschluss

Entwicklung des Prüfungsansatzes

- Erste Überlegungen zur Weiterentwicklung der Beteiligungsprüfung und Prüfung des Gesamtabschlusses Mitte 2010
- Analyse der Situation und Rahmenbedingungen
- Definition von Prüfungsanforderungen und Prüfungsschwerpunkten
- Festlegung der Prüfungsmodule
- Rahmenentscheidungen zur Prüfungsplanung und Prüfungsorganisation

Prüfung Beteiligungen/Gesamtabschluss

Prüfungsform

- Ergänzungsprüfung

Prüfungsschwerpunkte

- Rechtmäßigkeit des Gesamtabschlusses
- Wirtschaftliche Gesamtsituation
- Gesamtsteuerung
- Folgeprüfung Beteiligungen

Rechtmäßigkeit des Gesamtabchlusses

Ziel der Prüfung:

Landesweit einheitliche Bewertung und Bilanzierung

- im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben
- unter Berücksichtigung der vom Gesetzgeber eingeräumten Spielräume
- und der Anwendung der Erleichterungen.

Zentrale Fragestellung:

- Wurde der Gesamtabchluss unter Beachtung des geltenden Haushaltsrechtes (GO, GemHVO i.V.m. HGB) aufgestellt?
- Liegen Rechtsverstöße vor?

Rechtmäßigkeit des Gesamtabchlusses

Prüfungsschwerpunkte:

- Vollständigkeit des Gesamtabchlusses
- Festlegung des Konsolidierungskreises
- systematische Prüfung einer Vollkonsolidierung und einer At-Equity-Konsolidierung
- Anwendung und Dokumentation der Erleichterungen



System- und Stichprobenprüfung auf Basis des örtlichen Prüfberichtes

Wirtschaftliche Situation im Konzern Kommune

Ziel der Prüfung:

Transparente Darstellung der Gesamtlage sowie der hierfür maßgeblichen Konzernbereiche und Erkennen von Risiken im Konzern

Methodik:

Analyse der wirtschaftlichen Situation des Konzerns Kommune einschließlich Identifikation von bestehenden Belastungen und Konsolidierungsbeiträgen sowie Risiken

Wirtschaftliche Situation im Konzern Kommune

Prüfungsschwerpunkte:

Gesamtvermögenslage

- In welchen Bereichen des Konzerns liegen die wesentlichen Vermögenspositionen?
- Lässt die Gesamtvermögenslage Risiken für die zukünftige Ertrags- und Finanzlage erkennen?

Gesamtertragslage

- Decken die jährlichen Gesamterträge die Gesamtaufwendungen?
- Welche verselbständigten Aufgabenbereiche tragen im wesentlichen zu dem Gesamtergebnis bei?

Wirtschaftliche Situation im Konzern Kommune

Gesamtschulden- und Finanzlage

- Wie stellen sich die Gesamtfinanzlage, die Gesamtschuldensituation und die Gesamteigenkapitalausstattung dar?
- Welche zukünftigen Risiken ergeben sich?
- Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die Situation zu verbessern?

Gesamtsteuerung

Ziel der Prüfung:

- Analyse des Status Quo der Gesamtsteuerung im Konzern
- Verbesserung der Gesamtsteuerung durch geeignete Maßnahmen / Instrumente

Gesamtsteuerung

Prüfungsschwerpunkte:

- Existiert eine Gesamtsteuerung im Konzern?
- Welche Ansätze zur Gesamtsteuerung sind vorhanden und werden „gelebt“?
- Welche Maßnahmen / Instrumente kommen zur Verbesserung der derzeitigen Gesamtsteuerung in Betracht?

Gesamtsteuerung

Themenfelder:

- Strategische Ausrichtung des Konzerns
- Konzernstruktur und Organisation
- Konzernplanung
- Finanzielle Führung und Steuerung des Konzern
- Konzerncontrolling, -berichtswesen und -risikomanagement
- Personelle Aufgaben
- Ausnutzung von Synergieeffekten

Weiteres Vorgehen/Planungsstand

- Praktikergespräche zu den Schwerpunktthemen mit Vertretern der kreisfreien Städte seit Sept. 2011
- Prüfungsbeginn frühestens 2012
- Prüfung der kreisfreien Städte 2013/2014

***Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit***

***Sie haben noch Fragen?
sandra.rettler@gpa.nrw.de***